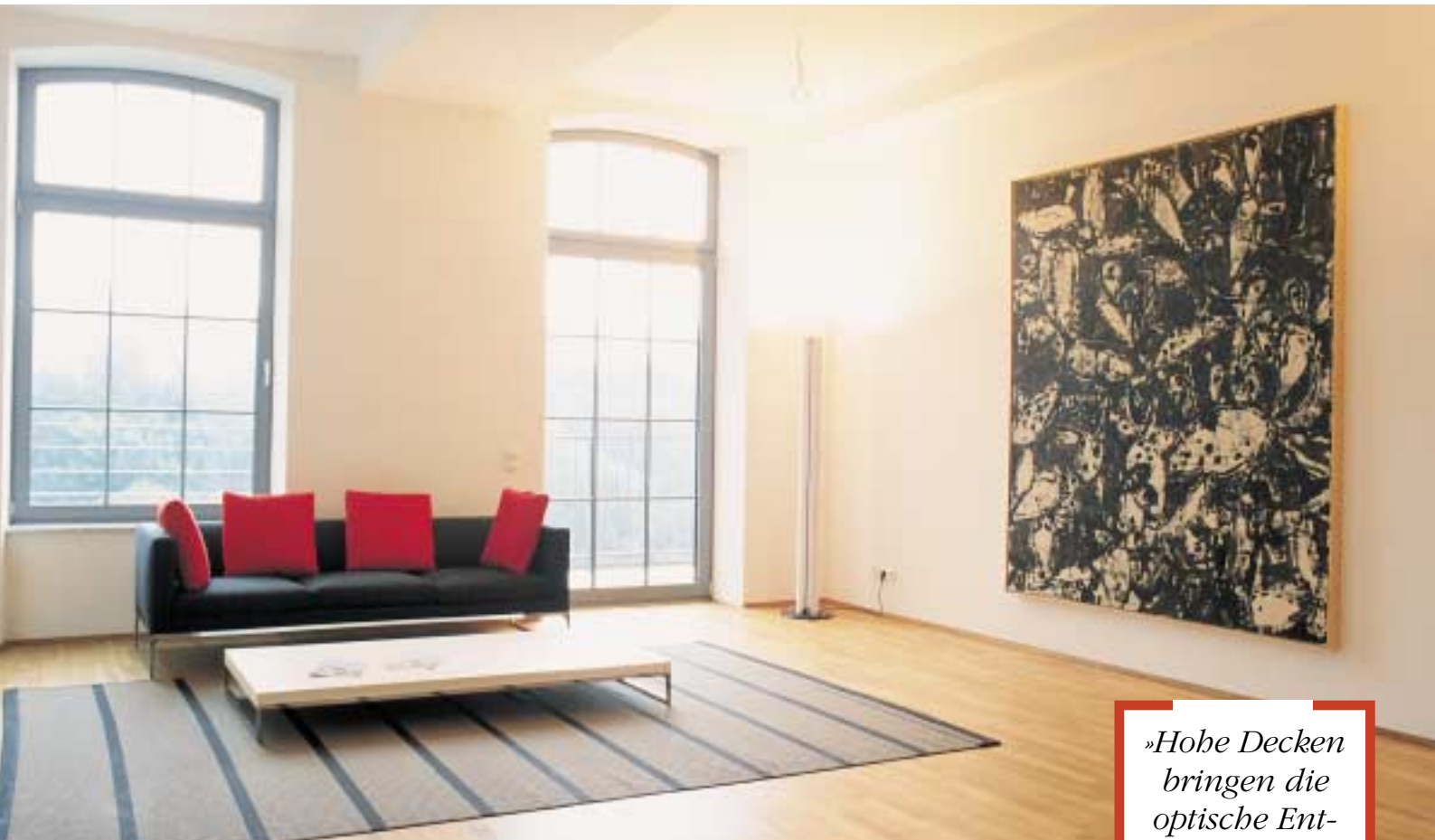


KUNST IM EIGENEN HEIM



»Ein Luxus, den der Mensch braucht«

»Hohe Decken bringen die optische Entfaltung vieler Werke erst zur perfekten Wirkung.«

Burkhard H. Eikelmann.

Als »rechte Hand der Natur« hat einst Friedrich von Schiller die Kunst bezeichnet. »Ein Luxus, den der Mensch braucht«, so definierte sie Bert Brecht. Immer mehr Menschen sehen Kunstwerke als Bestandteil ihrer Lebensräume - das eigene Zuhause wird zur Galerie.

Doch was im musealen Ambiente opulente Pracht entfaltet, wirkt im eigenen Heim häufig überdimensioniert. Erst eine optimale Raumhöhe und ein großzügiger Lichteinfall geben dem Unikat in den eigenen vier Wänden den letzten Reiz. »Hohe Decken bringen die optische Entfaltung vieler Werke erst zur perfekten Wirkung«, betont der Essener Galerist Burkhard H. Eikelmann. Zusammen mit der Essener HOPF Immobili-



en-Entwicklungs-Gesellschaft präsentiert er in der frisch umgebauten Villa Werden an der Ruhr Malerei des Berliner Künstlers Jean-Yves Klein.

Nach eineinhalb Jahren Umbau präsentiert sich die alte Werdener Tuchfabrik an der Neukircher Mühle aus dem Jahre 1868 in neuem Glanz. In den Mauern des beeindruckenden Industriedenkmal hat das Essener Immobilienunternehmen nach der Sanierung 41 Eigentumswohnungen in vielfältigen Größen geschaffen. Aus der Tuchfabrik wurde die »Villa Werden« – Wohnraum, der weit über die Grenzen der Stadt seines Gleichen sucht. Entspre-

chend groß ist die Nachfrage. Joachim Sälzer, HOPF IEG: »Wir bieten Wohnungen in denen sich Exklusivität und Individualität in einer außergewöhnlichen Lage manifestieren.«

Mit gleichmäßigem Strom ziehen draussen vor den Fenstern und Balkonen die Fluten der Ruhr dahin, während sich Reiher, Haubentaucher, Kormorane und Eisvögel am Fischreichtum des Flusses ergötzen. Nur wenige hundert Meter unterhalb des Wehrs zum Baldeneysee besitzt die Auenlandschaft des Ruhrtals ihren ganz speziellen Charme.

Um so größer ist die Wirkung der Kunstwerke im Innern der Villa

Werden. »Der poetische Zufall« – so betitelt Jean-Yves Klein seine neuen Bilder, die, wie er sagt, ganz bewußt gegen das Gesetz der Harmonie entstanden sind. »Das spiegelverkehrte Aufbringen der Farbe führt zu einer Maximierung von unerwarteten Möglichkeiten und neuen unkonventionellen Farbklangen.«

Galerist Burkhard H. Eikermann: »Die Wohnungen der Villa Werden sind ideal für Menschen, die der Kunst und ihrem Wohnraum einen hohen Stellenwert beimessen.« Jean-Yves Klein sagt es in der Diktion des Künstlers: »Für mich eine neue, noch nicht gesehene Harmonie.« ♦



»Ideal für Menschen, die der Kunst und ihrem Wohnraum einen hohen Stellenwert beimessen.«



*Joachim Sälzer (l.):
»Wir bieten Wohnungen in denen sich Exklusivität und Individualität in einer außergewöhnlichen Lage manifestieren.«*